

Ministersegment der 9. Vertragsstaatenkonferenz
des
Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD)
Bonn (Deutschland) 28. – 30. Mai 2008

Schlussfolgerungen von Minister Gabriel, Präsident der 9. Vertragsstaatenkonferenz

Das Ministersegment der 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) fand vom 28. – 30. Mai 2008 in Bonn (Deutschland) statt. Den Vorsitz führte Sigmar Gabriel, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit der Bundesrepublik Deutschland. 157 Staaten nahmen an dem Ministersegment teil; 80 davon wurden von Ministern vertreten, 37 von stellvertretenden Ministern oder Staatssekretären. Auch Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Srgjan Kerim, Präsident der Generalversammlung der Vereinten Nationen, Stephen Harper, Premierminister von Kanada, José Manuel Barroso, Präsident der Europäischen Kommission, Achim Steiner, Exekutivdirektor von UNEP, und Dr. Ahmed Djoghlaf, Exekutivsekretär des Übereinkommens über die biologische Vielfalt, beehrten die Konferenz mit ihrer Anwesenheit. Außerdem wurde von Exekutivdirektor Achim Steiner eine Grußbotschaft des Generalsekretärs der Vereinten Nationen Ban Ki-Moon an die Versammlung vorgelesen. Vertreter von internationalen zwischenstaatlichen Organisationen, Parlamenten, lokalen Gemeinschaften, der Wirtschaft, der Jugend, von Nichtregierungsorganisationen und indigenen und lokalen Gemeinschaften haben ebenfalls teilgenommen.

Meiner Ansicht nach hat dieses Ministersegment die wichtigsten Ziele, die ich bei meiner Einladung an Sie vor Augen hatte, in vollem Umfang erfüllt, und zwar:

- in den entscheidenden Momenten der VSK-9-Verhandlungen die erforderliche Hilfestellung zu geben, um den Verhandlungsführern dabei zu helfen, in zentralen Fragen zu einer Einigung zu kommen;
- neue Impulse für die Weiterentwicklung und Umsetzung der globalen Biodiversitätspolitik zu geben;
- der Welt zu zeigen, welche konkreten Schritte die Staaten ergriffen haben, um den Verlust an biologischer Vielfalt aufzuhalten oder ihn signifikant zu reduzieren;

Ich möchte unsere Diskussionen wie folgt zusammenfassen:

1. Wir unterstrichen, dass die biologische Vielfalt die unverzichtbare Grundlage unseres Lebens und wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung ist. Wir unterstrichen die grundlegende Bedeutung der biologischen Vielfalt für die menschliche Existenzsicherung und ihre entscheidende Rolle bei der Bekämpfung der Armut und der Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele. Die ökonomische Bedeutung der biologischen Vielfalt wurde durch die von Pavan Sukhdev vorgestellten Ergebnisse seiner Studie „*The Economics of Ecosystems and Biodiversity*“ (Die Ökonomie von Ökosystemen und der biologischen Vielfalt) verdeutlicht. Allerdings war uns allen bewusst, dass die anthropogen bedingte Auslöschung biologischer Vielfalt weiterhin dramatisch voranschreitet. Angesichts dessen, dass uns nur noch zwei Jahre bleiben, um das von den Staats- und Regierungschefs in Johannesburg vereinbarte Ziel zu erreichen, bis zum Jahr 2010 die Verlustrate an biologischer Vielfalt signifikant zu reduzieren, kamen wir zu dem Erkenntnis, dass es dringend konkreter Maßnahmen auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene bedarf.
2. Unsere Zusammenkunft hier in Bonn hat maßgeblichen Anteil daran, dass wir im Rahmen der 9. Vertragsstaatenkonferenz deutliche Fortschritte bei thematischen Schwerpunkten wie den folgenden erzielt haben:
 - der nachhaltigen Produktion und Verwendung von Biokraftstoffen unter Berücksichtigung der biologischen Vielfalt. Die Rolle der CBD wurde bestätigt. Es wurde ein konkreter Prozess bis zur 10. Vertragsstaatenkonferenz vereinbart;
 - der Einrichtung von Schutzgebietsnetzen und der damit verbundenen LifeWeb-Initiative;
 - der biologischen Vielfalt der Wälder unter besonderer Berücksichtigung der Bewältigung der potenziellen Gefahren in Verbindung mit genetisch veränderten Bäumen;
 - der biologischen Vielfalt der Meere unter besonderer Berücksichtigung der Bewältigung der potenziellen Gefahren in Verbindung mit der Ozeandüngung;
 - der Zusammenarbeit zwischen der CBD und dem Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen.
3. Um dem Schutz der biologischen Vielfalt neue Impulse zu geben, erachteten wir es für wichtig, die folgenden Aspekte gebührend zu berücksichtigen und zu stärken:

Die Rolle lokaler Behörden

Zur Erreichung der Ziele der CBD ist es von ganz wesentlicher Bedeutung, dass die lokalen Behörden gezielte Anstrengungen unternehmen, um die einschlägigen

Ziele der verschiedenen Arbeitsprogramme der CBD in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen umzusetzen. Die lokalen Behörden sollten auch an der Entwicklung nationaler Strategien zur Umsetzung der CBD mitwirken. Der *Countdown 2010 Initiative* der IUCN fällt eine wichtige Rolle bei der Förderung dieser Bemühungen zu.

Die Rolle indigener und ortsansässiger Gemeinschaften

Indigene und lokale Gemeinschaften sollten sich konstruktiv an den sie betreffenden Entscheidungsprozessen beteiligen. Internationale, nationale und lokale Behörden und Organisationen sollten die VN-Erklärung über die Rechte indigener Völker bei der Planung und Umsetzung entsprechender Initiativen zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen im Rahmen der CBD gebührend berücksichtigen. Die VSK sollte sich auf Elemente eines Ethikkodex verständigen, um die Achtung des kulturellen und geistigen Erbes indigener und ortsansässiger Gemeinschaften zu gewährleisten, und sollte die wirksame Beteiligung indigener und ortsansässiger Gemeinschaften an der Entscheidungsfindung und Politikgestaltung der CBD über die Nutzung ihrer traditionellen Kenntnisse fördern.

Die Bedeutung junger Menschen

Wir müssen die biologische Vielfalt zum Nutzen heutiger und künftiger Generationen erhalten und nachhaltig nutzen. Unsere Kinder und Kindeskiner haben das Recht, in einer gesunden Umwelt aufzuwachsen, in der die Wahlmöglichkeiten, die die Natur bereithält, bewahrt werden. Unsere Aufklärung und Bewusstseinsbildung sind mitbestimmend für unsere Produktions- und Konsummuster, die Einfluss auf die biologische Vielfalt haben. Daher sollten die Vertragsparteien der CBD der Umsetzung des CBD-Programms über Kommunikation, Aufklärung und Bewusstseinsbildung besonderen Vorrang einräumen.

Der Beitrag von Nichtregierungsorganisationen

Die von den NRO vertretene Zivilgesellschaft spielt eine wesentliche Rolle bei den Bemühungen um die Erreichung der Ziele der CBD. Die NROs tragen mit dazu bei, das Bewusstsein von Öffentlichkeit und Entscheidungsträgern für die Bedeutung der biologischen Vielfalt und die vor uns liegenden Herausforderungen zu schärfen. Sie fungieren als Vermittler und sind an der Durchführung von Biodiversitätsprojekten direkt vor Ort beteiligt. Deshalb ist es wichtig, auf sie zu hören und ihre Mitwirkung an biodiversitätsrelevanten Entscheidungsprozessen auf internationaler und nationaler Ebene zu erleichtern.

Die Rolle der Wirtschaft

Wir erkannten an, dass biologische Vielfalt, Klimawandel, Wirtschaft und Armutsbeseitigung wieder eng miteinander verknüpft werden müssen, um diesen globalen Herausforderungen angemessen zu begegnen. Die Wirtschaft sollte die Möglichkeiten, die die biologische Vielfalt bietet, nutzen und Biodiversitätsaspekte

auch in ihr betriebliches und unternehmerisches Handeln einbeziehen. Die *Business & Biodiversity Initiative* soll als Forum für die weitere Verbesserung des Engagements der Wirtschaft für die Umsetzung der Ziele der CBD fungieren. Das Ministersegment 10. Vertragsstaatenkonferenz sollte diese Frage erneut aufgreifen, um eine Bilanz der erzielten Fortschritte zu ziehen.

Das Verständnis der ökonomischen Bedeutung des globalen Verlusts biologischer Vielfalt

Wir hielten es für wichtig, den globalen wirtschaftlichen Nutzen der biologischen Vielfalt und ihrer ökosystemaren Güter und Dienstleistungen, der Kosten ihres Verlusts und der Nichtergreifung von Schutzmaßnahmen im Vergleich zu den Kosten einer wirksamen Erhaltung zu untersuchen. Die Ergebnisse einer globalen Studie sollten der 10. Vertragsstaatenkonferenz und der Generalversammlung der Vereinten Nationen zur Prüfung vorgelegt werden.

Die Rolle der Wissenschaft

Es besteht die Notwendigkeit, die in dem Übereinkommen vorgesehene Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik zu stärken. Ein internationaler Mechanismus für wissenschaftliche Beratung (IMoSEB) sollte eingerichtet werden, um die Quantität und Qualität der wissenschaftlichen Informationen, zu denen Institutionen und Organisationen verschiedener Ebenen Zugang haben, zu verbessern.

4. Im Bewusstsein, dass es für das Erreichen des 2010-Zieles unerlässlich ist, sofortige und wirkungsvolle Maßnahmen zu ergreifen, begrüßt das Ministersegment die während der verschiedenen Sitzungen von den Vertragsstaaten angekündigten spezifischen Verpflichtungen.

Bonn Agenda für globale biologische Vielfalt

Uns bleiben nur noch zwei Jahre, um das 2010-Ziel zu erreichen, das von den Staats- und Regierungschefs auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2002 in Johannesburg beschlossen wurde. Die deutsche CBD-Präsidentschaft wird dabei einem klaren Fahrplan zur COP 10 folgen. Wir werden alles in unserer Kraft stehende tun, damit die Entscheidungen der 9. Vertragsstaatenkonferenz umfassend und rechtzeitig umgesetzt werden. Wir werden die Zusammenarbeit und den Teamgeist zwischen den Vertragsstaaten und den CBD-Organen stärken. Wir werden Lücken innerhalb der CBD-Familie und zu anderen Einrichtungen schließen. Wir werden die Länder, die noch nicht Vertragsparteien der CBD sind, überzeugen, sich uns

anzuschließen und die Konvention zu einem wahrhaft globalen Übereinkommen für alles Leben in allen Ländern der Erde machen!

Die *Bonn Agenda für globale biologische Vielfalt* der deutschen CBD-Präsidentschaft wird einen besonderen Schwerpunkt auf die folgenden Themenkomplexe legen

1. Access and Benefit Sharing

Das ABS-Regime rechtzeitig für die Annahme durch die 10.

Vertragsstaatenkonferenz fertig zu stellen ist die Hauptaufgabe der deutschen CBD-Präsidentschaft. Der Verhandlungsprozess ist durch Entscheidungen der 9. Vertragsstaatenkonferenz mit einer Reihe von politischen und Sachverständigen-Arbeitsgruppen gut gestaltet worden.

Ich werde Minister aus der ganzen Welt dazu einladen, eine hochrangigen Gruppe von Freunden der Präsidentschaft aufzubauen, die politische Leitlinien für den CBD-Prozess mit besonderem Augenmerk auf ABS vorgibt, wann immer dies benötigt wird.

2. LifeWeb Initiative

Das Arbeitsprogramm zu Schutzgebieten wird von der 10.

Vertragsstaatenkonferenz bewertet werden. Der Schlüssel sind ein verbessertes Management bestehender Schutzgebiete und die Ausweisung zusätzlicher Schutzgebiete, um die Lücken in dem globalen Schutzgebietsnetz zu schließen. Die 9. Vertragsstaatenkonferenz begrüßte die LifeWeb Initiative als ein der Umsetzung des Arbeitsprogramms dienliches Instrument. Viele Vertragsparteien kündigten ihre Bereitschaft an, sich an der Initiative zu beteiligen. Die deutsche CBD-Präsidentschaft wird in Zusammenarbeit mit dem CBD-Sekretariat und anderen Einrichtungen vermitteln, damit die LifeWeb Initiative einen entscheidenden Beitrag leisten kann. Wir wollen die LifeWeb Initiative zu einem wirksamen Instrument zum Schutz unserer wertvollen Wälder machen.

3. Mobilisierung von finanziellen Ressourcen

Eine angemessene Finanzierung aller drei Säulen der CBD ist von grundlegender Bedeutung. Die deutsche CBD-Präsidentschaft wird der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen CBD, GEF und anderen Finanzierungseinrichtungen und –mechanismen ihre besondere Aufmerksamkeit widmen. Wir werden uns weiterhin anstrengen, neue und innovative Finanzierungsmechanismen auf allen Ebenen einzurichten.

4. Die Ökonomie von Ökosystemen und der Biodiversität

Unter der Leitung von Pavan Sukhdev werden wir unsere Arbeit zur Ökonomie von Ökosystemen und der Biodiversität fortsetzen. Wir werden vor der 10.

Vertragsstaatenkonferenz einen umfassenden Bericht vorlegen, der im Bezug

auf biologische Vielfalt einen Vergleich der Kosten des Handelns und des Nichthandelns ermöglichen wird.

5. Über 2010 hinaus

Eine eingehende Bewertung des 2010-Zieles ist notwendig. Gemeinsam mit anderen Einrichtungen werden wir analysieren, in welchem Maße wir das 2010-Ziel erfüllt haben. Wir wollen verstehen, warum Länder oder Regionen in der Lage waren, diese Herausforderung zu meistern oder was die Gründe für ein Scheitern waren.

Wir werden der Einladung des Präsidenten der Generalversammlung der Vereinten Nationen folgen und bei der Vorbereitung der Sondersitzung der Generalversammlung zum Thema biologische Vielfalt mit ihm zusammenarbeiten.

6. Governance für globale biologische Vielfalt

Seit dem Weltgipfel in Rio de Janeiro 1992 hat die CBD viel erreicht. In Anbetracht der enormen Herausforderung, den Verlust der biologischen Vielfalt aufzuhalten, müssen wir abschätzen, ob Ansatz, Governance und unsere Arbeitsweisen effizient und geeignet sind. Wir werden eine Diskussion innerhalb der CBD führen, aber auch mit Partnern in den Vereinten Nationen und mit anderen, die unser Übereinkommen unter dem Blickwinkel von Außenstehenden betrachten.

Biologische Vielfalt braucht eine effektive Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik. Wir werden den IMoSEB Prozess unterstützen sowie auch alle Anstrengungen, Synergien mit anderen relevanten Prozessen wie dem MEA herbeizuführen.